

Der Vampirfürst im Original

Bleiche Untote, die nachts ihr Unwesen treiben, Blut saugen und Knoblauch meiden, scheinen niemals aus der Mode zu kommen. Anne Rice ist mit ihrer Chronik der Vampire und diversen Verfilmungen seit Ende der 70er Jahre erfolgreich, Stephenie Meyer etablierte im vergangenen Jahrzehnt mit ihrer "Bis(s)"-Reihe eine neue Generation von Vampirinnen, und mit den "Vampire Diaries" ist auch das TV-affine Publikum derzeit ausreichend mit Vampir-Stoff versorgt. Bei dieser Fülle an modernen Blutsaugern gerät der Urvater aller dieser Publikumsmagneten schnell ins Vergessen: Graf Dracula aus Transsylvanien. Bram Stoker, der irische Autor, der für den Horror-Klassiker verantwortlich ist, starb vor genau 100 Jahren am 20. April. Ein Grund mehr, sich wieder einmal dem Original zu widmen.

Jonathan Harker, Rechtsanwaltgehilfe aus London, reist in die Karpaten auf das Schloss des Grafen Dracula, mit dem er den Kauf eines Hauses in London besprechen möchte. Draculas Lebensweise und die unerklärlichen Vorfälle in seinem Schloss lassen Harker schnell zu dem Schluss gelangen, dass Dracula ein Vampir ist. Bevor ihm Schlimmeres zustoßt, gelingt es Harker zu fliehen.

In einer Londoner Irrenanstalt fallen Dr. Seward, dem Leiter, bald merkwürdige Veränderungen an seinen Patienten auf. Lucy Westenra, die Freundin von Harkers Verlobter Mina, scheint an Anämie erkrankt zu sein. Seward wendet sich ratlos an seinen ehemaligen Lehrer und Vertrauten, den niederländischen Professor van Helsing. Für diesen steht bald fest: Hier hat ein Vampir seine kalten Finger im Spiel.

Harker, Seward, van Helsing und Lucys Verlobter machen sich zusammen auf die Jagd nach dem blutsaugenden Monster. Bewaffnet mit geweihten Hostien, Knoblauch und Kreuzfixen wollen sie den 400 Jahre alten Grafen Dracula, der mittlerweile nach England gereist ist, töten und die Menschheit vor den Überfällen des Untoten bewahren.

Der Horror-Klassiker liegt aktuell in einer hollywoodreifen Inszenierung auf zwei CDs im Hörverlag vor. Sven Stricker ist für die Bearbeitung als Hörspiel verantwortlich und führte Regie. Mit Felix von Manteuffel, Gerd Baltus und Andreas Fröhlich scharte er erfahrene Schauspieler und Sprecher um sich. Unterlegt von Musik aus der Feder von Jan-Peter Pflug avanciert diese "Dracula"-Vertonung zu einem rasanten Grusel-Abenteuer, bei dem einem als Hörer ab und an Schauer über den Rücken laufen. So machen Klassiker auch über 100 Jahre nach ihrem Erscheinen noch jede Menge Spaß! Wer "Dracula" nicht als Buchausgabe in seinem Regal stehen hat, kann sich getrost dieses Hörspiel als Ersatz in die eigene kleine Bibliothek holen.

Sabine Mahnel 26.03.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info